

Cartulaire de l'abbaye cistercienne du Val-Dieu (VII^e—XIV^e siècle), hg. im Auftrag der Hist. Komm. d. Kgl. Belgischen Akademie der Wissenschaften v. J. Ruwet, Brüssel 1955, Palais des Académies, LIV u. 376 S. — Nach mehreren völlig ungenügenden Versuchen aus dem 17.—19. Jh. liegt nun eine vollständige Sammlung aller auf die 1185 in Hocht bei Maastricht gegründete, später nach Val-Dieu im Berwinnetal übergesiedelte Abtei bezüglichen Urkunden bis zum 14. Jh. vor. Die Französische Revolution hat auch das Archiv von Val-Dieu weit zerstreut, und der Hg. hat in langjähriger, mühseliger Arbeit die Urkunden wieder zusammentragen müssen. Die Arbeit hat sich gelohnt, denn von den in der Sammlung enthaltenen 322 Stücken, von denen 138 Originale sind, werden 162 hier zum erstenmal ediert. Die meisten Stücke sind in extenso gedruckt, nur wo Klosterangehörige bloß als Zeugen fungierten, sowie bei den auf Val-Dieu bezüglichen Entscheidungen des Generalkapitels von Citeaux wurde lediglich eine Analyse gegeben. In der Einleitung der mustergültigen Edition gibt der Hg. neben einem kurzen Abriß der Klostergeschichte, einer Darstellung der archivalischen Quellen und einer Bibliographie noch eine ausführliche Untersuchung über das ehemalige Abteiarhiv anhand der erhaltenen Dorsualvermerke. Hier wird klar ersichtlich, wieviel uns durch die Revolutionswirren an Urkunden verloren ist. Ein Verzeichnis der Orts- und Personennamen sowie ein nach Siegelführer geordnetes Register der Siegel, auf deren Beschreibung besondere Sorgfalt verwendet wurde, beschließen das Werk, das für die noch nicht geschriebene Klostergeschichte die wichtigste Grundlage bilden dürfte.

H. E. M.

Oorkondenboek van het Sticht Utrecht tot 1301, IV 1 und 2 (1267—1290), hg. von F. Ketner, 's-Gravenhage 1954, Staatsdrukkerij en Uitgeverij bedrijf, XXVII u. 693 S. — Die Editionsgrundsätze für dieses große nun kurz vor dem Abschluß stehende Unternehmen sind die gleichen geblieben, wie sie im Vorwort zu dem 1949 erschienenen 3. Band dargelegt wurden: aufgenommen sind alle vom Bischof oder von den Korporationen des Stiftes ausgegangenen oder empfangenen Urkk. bzw. Briefe, wobei die territorialen Grenzen der Zeit um 1300 maßgebend waren. Auf ein Kopfregeß folgen die Angaben über die hs.liche Überlieferung, Drucke, Facsimile, Regesten und Literatur. Die Urkk. sind im Allgemeinen im Volltext gegeben, mit Regesten begnügte man sich da, wo keine stiftischen Angelegenheiten berührt wurden; vorkommende Orts- und Personennamen sind aufgelöst. Diplomatisch-paläographische Angaben zu den einzelnen Stücken fehlen, ebenso wie Dorsualnotizen nur herangezogen wurden, wenn sie für die Textherstellung wichtig waren. Doch wird das reichlich wettgemacht durch eine vorausgeschickte diplomatische Untersuchung über die Urkk. des Electen Johann von Nassau. Dem hoffentlich bald zu erwartenden Schlußband soll neben dem Gesamtregister auch ein Literatur- und Hss.-Verzeichnis beigegeben werden.

K. R.

Rose Graham, Registrum Roberti Winchelsey, Cantuariensis archiepiscopi (1294—1313) vol. I und vol. II; The Canterbury and York Society, Diocesis Cantuariensis, Oxford 1952 und 1956, University Press, S. 1257—1352 mit XLII S. Einl.; S. 1353—1473. — G. führt den Leser in ihrer wertvollen, die gesamte Regierungszeit Erzbischof Roberts Winchelsey behandelnden Einleitung, der ein sorgfältig gearbeitetes Itinerar beigegeben ist, in die im Anhang herausgegebenen Texte ein: Dokumente zur Wahl Roberts, Visitationsberichte und Briefe zu innerkirchlichen Angelegenheiten, Testament Roberts. Das vol. II enthält die Indices zum gesamten Band.

H. F.